

3 Interviewer

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über die Rolle und die Aufgaben der Interviewer. Es beschreibt, wie Interviewer unterstützt, aber auch überprüft und die von ihnen erhobenen Daten kontrolliert wurden.

3.1 Die Rolle der Interviewer im Befragungsprozess

Im Rahmen des HFCS in Österreich wurden Informationen zu den Haushalten erfasst, die viele für sensibel halten. Dabei kam dem persönlichen Interview, geführt von geschulten Interviewern, eine besondere Bedeutung zu. Professionalität, profunde Kenntnisse über den Erhebungsgegenstand, qualitativ hochwertige Gesprächsführung und ein angemessenes Auftreten der Interviewer sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Erhebung und tragen damit besonders zur Qualität der resultierenden Daten bei. Für den HFCS absolvierten die Interviewer ausführliche Schulungen über Inhalt und Aufbau der Erhebung.

In der Feldphase und während der persönlichen Interviews konnten die Interviewer auf schriftliche Unterlagen zurückgreifen und erhielten, falls notwendig, Unterstützung von der OeNB.

3.2 Allgemeine Informationen

Insgesamt kamen bei der zweiten Welle des HFCS 72 Interviewer zum Einsatz. Die Entscheidung über den Einsatz einzelner Interviewer bei dieser komplexen und sensiblen Erhebung oblag dem Erhebungsinstitut. Die OeNB behielt sich jedoch das Recht vor, einzelne Interviewer von der Erhebung abziehen, wenn diese die Qualitätskriterien nicht erfüllten.

Es wurden im Allgemeinen nur Interviewer eingesetzt, die bereits Erfahrung auf Basis der ersten Welle des HFCS in Österreich oder aufgrund von Erhebungen dieses Umfangs (etwa durch die Teilnahme an Erhebungen wie der OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008, EU-SILC oder SHARE) hatten. Rund die Hälfte aller Interviewer der zweiten Welle des HFCS in Österreich führten bereits während der ersten Welle Interviews durch. Die Entlohnung für erfolgreich abgeschlossene Interviews wurde aufgrund der Haushaltsgröße errechnet; für nicht erfolgreich bearbeitete Haushalte wurde für die Erhebung der Paradata eine wesentlich geringere Bezahlung geleistet. Daneben wurden auch Fahrtkosten erstattet. Bei nicht erfolgreichen Interviews waren dafür mindestens zwei persönliche und insgesamt fünf Kontaktversuche erforderlich.

3.3 Schulung der Interviewer

Alle Interviewer, die im Rahmen des HFCS Interviews durchführten, wurden speziell geschult. Der Inhalt der Schulungen wurde von der OeNB in Zusammenarbeit mit dem Erhebungsinstitut konzipiert. Die Schulungen wurden vom Erhebungsinstitut organisiert und fanden unter Mitwirkung eines OeNB-Experten aus dem HFCS-Team vor dem Start der Feldphase in insgesamt sechs eintägigen Veranstaltungen in Wien (zweimal), Graz, Linz, Innsbruck und Zams statt. Für den HFCS wurden ausschließlich geschulte Interviewer eingesetzt. Anders als bei der ersten Welle wurden Nachschulungen durch das Erhebungsinstitut für neu aufgenommene Interviewer ausgeschlossen.

Ein Schulungstag war ein ganztägiger interaktiver Workshop von 10:00 bis 18:30 Uhr. Den Interviewern wurde vorgegeben, allfällige Fragen zu stellen, wodurch eine rege Interaktion zustande kam. Der Schulungstag war im Wesentlichen in vier Schwerpunkte mit folgenden Inhalten gegliedert:

3.3.1 Erste Schulungseinheit

Einführung

Zunächst wurden die Interviewer von einem Mitglied des HFCS-Teams der OeNB an das Themengebiet herangeführt und die Inhalte sowie Ziele des HFCS in Österreich kurz vorgestellt. Die Informationen über die Verwendung der Daten inklusive der Erläuterungen, wozu eine Zentralbank die erhobenen Informationen benötigt und wie diese in der Wissenschaft verwendet bzw. anschließend in den Medien rezipiert werden, diente auch der Motivation der Interviewer. Beispielfhaft wurden daher die Verwendung der Daten und die Analyseansätze erläutert und die Wichtigkeit der sorgfältigen Interviewführung sowie der Teilnahme jedes einzelnen Haushalts aus der Stichprobe betont. Die zentrale Rolle der Interviewer im Erhebungsprozess des HFCS in Österreich wurde hervorgehoben.

Der Fragebogen im Überblick

Anschließend wurde der Fragebogen in seinen Grundzügen vorgestellt: Dazu zählten die Kapitelstruktur, die Definition eines Haushalts im Sinne des HFCS, die Identifikation des Kompetenzträgers und dessen Abgrenzung zur Referenzperson, eine Erläuterung des Schleifenaufbaus sowie die Methode der Erfassung von Euro-Beträgen (inklusive des Aufbaus einer Euro-Schleife, siehe Abschnitt 2.6.2).

3.3.2 Zweite Schulungseinheit

Der Fragebogen wurde – gegliedert in drei Teile – zunächst theoretisch unter Zuhilfenahme der (notwendigen) zusätzlichen Informationen und Unterlagen erläutert. In jedem Teil wurde danach der CAPI-Fragebogen anhand eines unrealistisch komplexen Haushalts praktisch durchgegangen. Aufgrund dieser Vorgangsweise konnten alle wesentlichen Aspekte des Fragebogens sowohl theoretisch erläutert als auch praxisnah geübt werden.

Fragebogen – Theorie und Praxis 1

Im ersten Teil dieser Einheit wurde das Pre-Interview samt Erfassung der Haushaltmatrix und Auswahl des Kompetenzträgers vorgestellt. Zusätzlich wurden auch die allgemeinen Merkmale der Haushaltsmitglieder, der Abschnitt zum Konsumverhalten des Haushalts sowie das Immobilienvermögen und dessen Finanzierung besprochen. Die Erklärungen zur Erfassung von Haushalten mit einer Landwirtschaft stellten einen besonderen Schwerpunkt dar. Nach den Erläuterungen wurde die praktische Befragung bis zum Abschluss des Kapitels zum Immobilienvermögen im Fragebogen durchgeführt.

Fragebogen – Theorie und Praxis 2

Die übrigen Verbindlichkeiten, die Erfassung der Unternehmensbeteiligungen, alle Finanzanlageprodukte sowie das Kapitel zu Erbschaften und Schenkungen wurde im zweiten Teil vorgestellt. Dabei wurden insbesondere alle Unklarheiten zu den unterschiedlichen Finanzprodukten geklärt. Darüber hinaus wurden auch

die Grundlagen bezüglich der Stock- und Flow-Größen einer Haushaltsbilanz sowie der Erfassung zusätzlicher Kommentare vorgestellt. Dieser Teil wurde ebenso mit der praktischen Durchführung des zuvor begonnenen Interviews bis zum Abschluss des Kapitels zu Erbschaften und Schenkungen abgeschlossen.

Fragebogen – Theorie und Praxis 3

Im dritten und letzten Teil dieser Schulungseinheit wurden alle personenbezogenen Teile des Fragebogens erläutert. Darunter fallen die Informationen zum Beschäftigungsstatus, dem Einkommen sowie der Altersvorsorge aller Personen. Zusätzlich wurden die Einkommen auf Haushaltsebene und Einschätzungsfragen erläutert. Insbesondere die Referenzperiode des Einkommens sowie dessen Erfassungsmöglichkeiten (Brutto- und, wenn nicht bekannt, Nettoeinkommen) wurden vorgestellt. Die Wichtigkeit der Kommentare der befragten Person zum Ende des Interviews wurde vor der abschließenden praktischen Durchführung des restlichen Interviews erläutert.

3.3.3 Dritte Schulungseinheit

Aufgaben der Interviewer, Kontaktvorgaben und Paradata

Eine der zentralen Aufgaben eines Interviewers war es, den ausgewählten Haushalt zur Teilnahme am HFCS zu überzeugen. Eine ausführliche Liste mit Gründen für eine Teilnahme wurde den Interviewern ebenso an die Hand gegeben wie Informationen zur Datensicherheit und Kontaktinformationen sowohl im Erhebungsinstitut als auch in der OeNB, an die sich Interviewer bei Problemen wenden konnten. Die Interviewer erhielten auch spezifische und detaillierte Kontaktvorgaben (siehe Abschnitt 3.4), die in diesem Teil der Schulung dargestellt wurden. Dazu gehört neben der Dokumentation der Kontaktversuche auch die Erfassung aller Paradata (siehe Abschnitt 2.6.4). Die Genauigkeit bei der Erfassung der Informationen und somit der wesentliche Beitrag der Interviewer zur Datenqualität wurde hervorgehoben.

Hinweise für Verhalten, Erklären und Nachfragen

Im zweiten Teil dieser Schulungseinheit erhielten die Interviewer neben Empfehlungen für ihr Verhalten während eines Interviews auch Beispiele, wie sie während eines Interviews richtig erklären und nachfragen können. Insbesondere wurden sie geschult, bei Nach- und Rückfragen der befragten Person keine persönlichen Meinungen in das Interview einfließen zu lassen. Zudem wurden die Interviewer angewiesen, möglichst neutral Fragen zu wiederholen bzw. zu erläutern (gegebenfalls auch mithilfe des Glossars). Anhand von Kommentaren aus der ersten Welle des HFCS in Österreich wurde darüber hinaus auf jene Aspekte hingewiesen, die erfahrungsgemäß relativ häufig während der Befragung auftreten.

3.3.4 Vierte Schulungseinheit

Dokumente und andere Unterlagen

In den ersten drei Schulungseinheiten wurden bereits alle Unterlagen (siehe Abschnitt 3.5), die den Interviewern als Hilfe zur Verfügung standen, verwendet und erläutert. In diesem vierten Teil wurden nochmals alle zur Verfügung stehenden Unterlagen besprochen und in ihrer Gesamtheit vorgestellt. Interviewer konnten erneut zu allen Bereichen des HFCS Fragen stellen.

Organisatorisches

Abschließend wurden den Interviewern alle organisatorischen Grundlagen, wie die Ausgabe der zu kontaktierenden Haushaltsadressen, erläutert. Ebenso wurde die Incentivierung der Haushalte für ein vollständig durchgeführtes Interview sowie die Honorierung der Interviewer besprochen.

3.4 Kontaktstrategien und -vorgaben

Der Prozess der Kontaktaufnahme mit den Haushalten in der Stichprobe des HFCS erfolgte nach detaillierten Vorgaben der OeNB. Ein bis zwei Wochen vor dem ersten Kontaktversuch wurden vom Erhebungsinstitut ein persönlich adressiertes und vom Gouverneur der OeNB unterzeichnetes Schreiben sowie ein Informationsfolder an die Haushalte versandt. Aufgrund dieser Benachrichtigung konnten sich die Befragten schon vorab auf den Besuch der Interviewer einstellen. Anhand der übermittelten Unterlagen und der HFCS-Website (*www.hfcs.at*) konnten sich die Haushalte mit dem Thema der Erhebung auseinandersetzen und über eine allfällige Teilnahme nachdenken bzw. Unterlagen (wie Kontoauszüge etc.) vorbereiten.

Nach der Versendung des Briefs durch das Erhebungsinstitut waren vom Interviewer bis zu fünf Kontaktversuche zu unternehmen. Davon mussten mindestens zwei persönlich erfolgen (der Interviewer kam zur Adresse des Haushalts und versuchte, Kontakt aufzunehmen); mindestens einer der Versuche sollte an einem Wochenende und ein weiterer außerhalb der üblichen Geschäftszeiten (9:00 bis 17:00 Uhr) stattfinden. Alle diese Kontaktversuche mussten sich über einen Zeitraum von mindestens drei Wochen (im August fünf Wochen) erstrecken. Diese Vorgangsweise war notwendig, um in der Erhebung Verzerrungen aufgrund selektiver Teilnahme auszuschließen (viele Einpersonenhaushalte sind z. B. tagsüber nicht und nur am Abend oder Wochenende erreichbar).

Jeder Kontaktversuch musste vom Interviewer dokumentiert werden. Bei zumindest einem persönlichen Kontaktversuch wurden Informationen zur Außenansicht und Lage der Immobilie (siehe Abschnitt 2.6.4.2 zu den Paradata) erfasst, selbst wenn mit dem jeweiligen Haushalt kein erfolgreiches Interview zustande kam.

Die Interviewer wurden angewiesen, bei jedem persönlichen Kontaktversuch, die notwendigen Unterlagen (Notebook, Informationsmaterial, Anreiz zur Teilnahme usw.) zur Hand zu haben. Sie konnten so auf unterschiedliche Situationen angemessen reagieren, etwa wenn ein Haushalt an der Erhebung sofort teilnehmen wollte, Bedenkzeit erbat, einen Termin vereinbaren wollte oder eine Teilnahme ablehnte. Auf Wunsch mussten für das Interview auch Termine am Wochenende, am Abend oder außerhalb des Hauptwohnsitzes (etwa im Büro des Befragten) angeboten werden.

3.5 Unterlagen und sonstige Hilfestellungen

Die Interviewer wurden auf das mit den Haushalten zu führende Interview nicht nur in der Schulung vorbereitet, sondern erhielten als Informationsmaterial folgende Unterlagen, die auch während des Interviews mit den Haushalten zur Verfügung standen:

3.5.1 Schreiben des OeNB-Gouverneurs an die Haushalte

Kurz vor dem ersten (persönlichen) Kontaktversuch durch den Interviewer wurden alle Haushalte in einem persönlich adressierten Schreiben und einem Informationsfolder (siehe Online-Anhang) über Ziel und Inhalt der Erhebung, Kontaktadressen, Verwendung der Daten und Zusicherung der vertraulichen Verarbeitung informiert. Dieses vom Gouverneur der OeNB unterzeichnete Einladungsschreiben zum HFCS wurde vom Interviewer bei jedem Kontaktversuch mitgenommen.

3.5.2 Anreize

Da die Teilnahme an der Erhebung auf freiwilliger Basis stattfand, wurden materielle Anreize gesetzt, um die Bereitschaft der Haushalte zur Teilnahme am HFCS zu erhöhen. Jeder Haushalt, der ein erfolgreiches Interview abschloss, erhielt eine Silbermünze mit einem Nennwert von 5 EUR (der Wert zum Zeitpunkt der Feldphase lag bei rund 15 EUR). Diese Silbermünzen wurden von den Interviewern nach der Befragung direkt an den Befragten ausgehändigt. Darüber hinaus hatte jeder Haushalt die Möglichkeit, an der Verlosung eines Reisegutscheins im Wert von 1.000 EUR und fünf weiterer Reisegutscheine im Wert von jeweils 200 EUR teilzunehmen.

3.5.3 Wissenschaftliche Studie

Die Interviewer waren angewiesen, bei jedem Kontaktversuch ein Exemplar der Studie Fessler et al. (2012) „Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems 2010: Erste Ergebnisse für Österreich“ (siehe Online-Anhang) mitzuführen. Diese Analyse illustriert beispielhaft anhand der Daten der ersten Welle des HFCS in Österreich die statistische Verwendung von Erhebungsdaten. Damit konnten sich die Befragten vorab ein Bild machen, wie ihre Angaben verwendet werden, und dadurch Vertrauen in die Erhebung gewinnen. Die Rückmeldungen der Interviewer aus der ersten Welle zeigten, dass dies insbesondere bei zurückhaltenden Befragten einen positiven Effekt auf die Wahrscheinlichkeit einer Teilnahme hatte.

3.5.4 Kartenbuch

Zur Beantwortung bestimmter Fragen wurden den Befragten Listen mit Auswahlmöglichkeiten vorgelegt, die dem Interviewer gesammelt als sogenanntes Kartenbuch (siehe Online-Anhang) zur Verfügung standen und folgende Bereiche betrafen:

- Intervalle für Euro-Beträge A
- Intervalle für Euro-Beträge B
- Intervalle für Euro-Beträge C
- Fragen zur Erfassung der Haushaltsmitglieder
- Beziehung zur Referenzperson
- Einkommensarten
- Kreditrückzahlung
- Institut der Kreditaufnahme
- Wirtschaftszweige
- Art der Lebensversicherung
- Fondstypen

- Banken
- Anlageverhalten
- Art der Erbschaft/Schenkung
- Beschäftigungsstatus I und II
- Rauchverhalten
- Familienhintergrund – Konsum
- Themenfelder

Die Fragen, zu denen Listen vorgelegt werden mussten, waren im Fragebogen gekennzeichnet. Auch die digitale Version des Fragebogens enthielt an den jeweiligen Stellen einen Hinweis auf die erforderliche Vorlage einer bestimmten Karte.

3.5.5 Kontaktformular

Auf dem Kontaktformular konnten die Interviewer alle Informationen zu den Kontaktversuchen vorab handschriftlich festhalten und nach Abschluss eines Haushalts mit derselben Software, mit der der Fragebogen erfasst wurde, digitalisieren.

Neben der Identifikationsnummer des Haushalts wurden Datum, Uhrzeit, Art (z. B. persönlich oder telefonisch) und Ausgang (z. B. vollständiges Interview oder Adresse ungültig) eines Kontaktversuchs erfasst. Persönliche Identifikationsmerkmale wie Name, Adresse oder Telefonnummer sind nicht Teil der Daten und wurden nicht an die OeNB übertragen.

3.5.6 Interviewer-Handbuch

Das Interviewer-Handbuch (siehe Online-Anhang), das allen Interviewern zur Verfügung stand, enthielt alle notwendigen Informationen zum HFCS (z. B. Definition eines Haushalts etc.) und diente den Interviewern vor allem als Kompendium zum Nachschlagen. Neben einer Einführung in den Fragebogen, seinen Besonderheiten (siehe Kapitel 2) und allen zugehörigen Dokumenten wurden darin die Aufgaben des Interviewers erläutert. Im Handbuch gab es auch Hinweise zum Auffinden von Adressen der Haushalte und wie diese von einer Teilnahme überzeugt werden könnten. Ebenso wurden darin die Anforderungen an das Auftreten der Interviewer und deren Umgang mit den kontaktierten Personen beschrieben. Für den einzelnen Interviewer waren ebenso die detaillierten Kontaktvorgaben und Antworten auf jene Fragen wichtig, die erfahrungsgemäß beim ersten Kontaktversuch gestellt werden. Ergänzt wurde diese Unterlage von wesentlichen Gesetzestexten, die sich auf die Gewährleistung des Datenschutzes beziehen und dem Interviewer geläufig sein mussten. Zusätzlich waren die Kontaktdaten des Erhebungsinstituts (inklusive Hotline) und die Telefonnummer der OeNB-Hotline für allfällige Fragen der Interviewer angegeben. Das Interviewer-Handbuch bietet einen umfassenden Einblick in die Vorbereitungen für den HFCS und ist deshalb der Dokumentation im Online-Anhang beigelegt.

3.5.7 Glossar

Der Inhalt des HFCS erforderte ein grundlegendes Verständnis im Bereich unterschiedlichster Finanzinstrumente, Geldanlagemöglichkeiten und Einkommensarten sowie des Erwerbs von Sachvermögen. Ein alphabetisches Glossar (siehe Online-Anhang) mit Erklärungen von Fachbegriffen stand den Interviewern zur Verfügung. Auf rund 20 Seiten umfasste es Erläuterungen zu den Begriffen, die von

zentraler Bedeutung für den HFCS waren, z. B. Investmentfonds oder Haushalt (nach HFCS-Definition).

Bereits in der Schulung wurden die Interviewer angewiesen, sich mithilfe dieses Glossars einschlägiges Wissen anzueignen, um in den Interviews darauf zurückgreifen zu können. Das Glossar ist durch seinen Bezug auf die in der Befragung erhobenen Variablen auch bei der Auswertung der erhobenen Daten von Bedeutung, da es im Fragebogen enthaltene Fachbegriffe erklärt.

3.6 Kontrolle

Um die hohen Qualitätsstandards des HFCS zu gewährleisten, führten das Erhebungsinstitut und die OeNB entsprechende Kontrollen der Interviewer durch. Die Interviewer hatten als ersten Ansprechpartner und Vorgesetzten einen regionalen Gebietsleiter, der seinerseits an die Feldleitung des Erhebungsinstituts in der Zentrale in Wien berichtete. Es wurde vom Erhebungsinstitut insbesondere die korrekte Durchführung der Interviews überprüft, indem rund jedes sechste Interview von Wien aus telefonisch kontrolliert wurde. Bei diesen Kontrollanrufen wurden die kontaktierten Zielpersonen um Auskünfte zur Haushaltszusammensetzung, Durchführung und Dauer der Interviews und zu den abgefragten Themen gebeten.

Zusätzlich wurden während der Feldphase die Daten der abgeschlossenen Haushalte zeitnah in fünfzehn Tranchen (inklusive der in Auftrag gegebenen Nachrecherchen) an die OeNB übermittelt. Auf Grundlage der expertenbasierten Auswertungen der Haushalts-Sheets (siehe Abschnitt 4.4.1), die Informationen dieser Interviews auf Haushaltsebene enthielten und einzel, sortiert nach Interviewer, geprüft wurden, war es möglich, die Leistung der Interviewer zu überwachen. Darüber hinaus wurden für die Interviewer Performance-Indikatoren in Bezug auf Antwortausfälle bei einzelnen Fragen (aufgeteilt nach Real- und Finanzvermögen und auch im Aggregat über ein gesamtes Interview), die relative Dauer¹ einer Befragung, die Anzahl der gestellten Fragen, die Anzahl der erfolgreich und nicht erfolgreich abgeschlossenen Haushalte und die daraus resultierende Unit-Non-Response sowie die Anzahl und Qualität der Kommentare der Interviewer untersucht. Auch die spezifischen Bemerkungen der Interviewer zu jedem einzelnen Interview, die zum Abschluss einer Haushaltsbefragung gefordert waren, wurden überprüft.

Ziel der OeNB in dieser Phase war es, durch zeitnahe Analysen Schwierigkeiten rasch zu erkennen und zu beheben. Ebenso konnten Verständnisschwierigkeiten einzelner Interviewer durch gezielte Informationsübermittlung an den entsprechenden Interviewer behoben werden. Gegebenenfalls war es der OeNB möglich, Interviewer, die nicht den Anforderungen entsprachen, umgehend von der Erhebung auszuschließen.

3.7 Probleme mit Interviewern

Die Interviewer wurden auf Mängel, die bei den Kontrollen erkannt worden waren, hingewiesen. Hatte beispielsweise ein Interviewer Schwierigkeiten, bei (großen) Zahlen die korrekte Anzahl von Nullen einzugeben – ein Problem, das

¹ Während des Interviews wurde an verschiedenen Stellen des Fragebogens die Uhrzeit erfasst.

anhand der vielen Plausibilitätsprüfungen relativ leicht zu identifizieren war –, wurde er um besondere Sorgfalt bei den Folgeinterviews gebeten. Bei der nächsten Datenlieferung wurde dann geprüft, ob Fehler dieser Art weiterhin vorlagen. In wenigen Fällen wurden Verständnisschwierigkeiten in Bezug auf den Referenzzeitraum beim Einkommen (in der überwiegenden Mehrheit der abgefragten Variablen zum Einkommen wurde das Bruttoeinkommen für das Kalenderjahr 2013 erfasst) oder bei anderen Flow-Variablen (z. B. bei der Variable der laufenden Konsumausgaben, bei der eine monatliche Erfassung vorgegeben war) festgestellt. Durch diese Kontrollen konnte bei einigen Interviewern auch das Ausmaß von partiellem Antwortausfall (Item-Non-Response) der von ihnen befragten Haushalte verringert werden.

Vier Interviewer mussten während der Feldphase aufgrund von Schwächen in der Interviewführung gänzlich aus der Erhebung ausgeschlossen werden. In diesen Fällen wurden die von ihnen bearbeiteten, potenziell mit Qualitätsmängeln behafteten Haushaltsdaten noch detaillierter geprüft. Mangelhafte Informationen wurden durch Nachrecherchen erneut erhoben bzw., falls weiterhin große Zweifel an der Qualität der erhobenen Informationen bestanden, nach der Feldphase als nicht erfolgreich abgeschlossene Interviews klassifiziert. Insgesamt wurden 38 Haushalte, mit denen ein Interview geführt worden war, aufgrund von Qualitätsmängeln von den Daten ausgeschlossen.

3.8 Interviewer-Erhebung

Beim HFCS in Österreich wurden ebenfalls systematisch Informationen zu den Interviewern erhoben. Die (freiwillige) Interviewer-Erhebung umfasste im Wesentlichen sozio-ökonomische Informationen (Alter, Geschlecht, Bildung, Region), den Beschäftigungsstatus samt Arbeitserfahrung als Interviewer, Indikatoren zur Persönlichkeit der Interviewer und zu deren finanzieller Lage. Zusätzlich konnten Interviewer ihre Erfahrung mit dem HFCS in Österreich dokumentieren. Diese Informationen sind insbesondere für die Korrektur von Nichtbeantwortung (Non-Response Adjustment) der komplexen Survey-Gewichte (siehe Kapitel 7) notwendig. Insgesamt nahmen 55 der 72 Interviewer an der Interviewer-Erhebung teil.

3.9 Online-Anhang

Im Online-Anhang finden sich das Schreiben des Gouverneurs der OeNB an die Haushalte, der Informationsfolder, das Kartenbuch, das Interviewer-Handbuch, das Glossar sowie die Beispiel-Studie von Fessler et al. (2012).